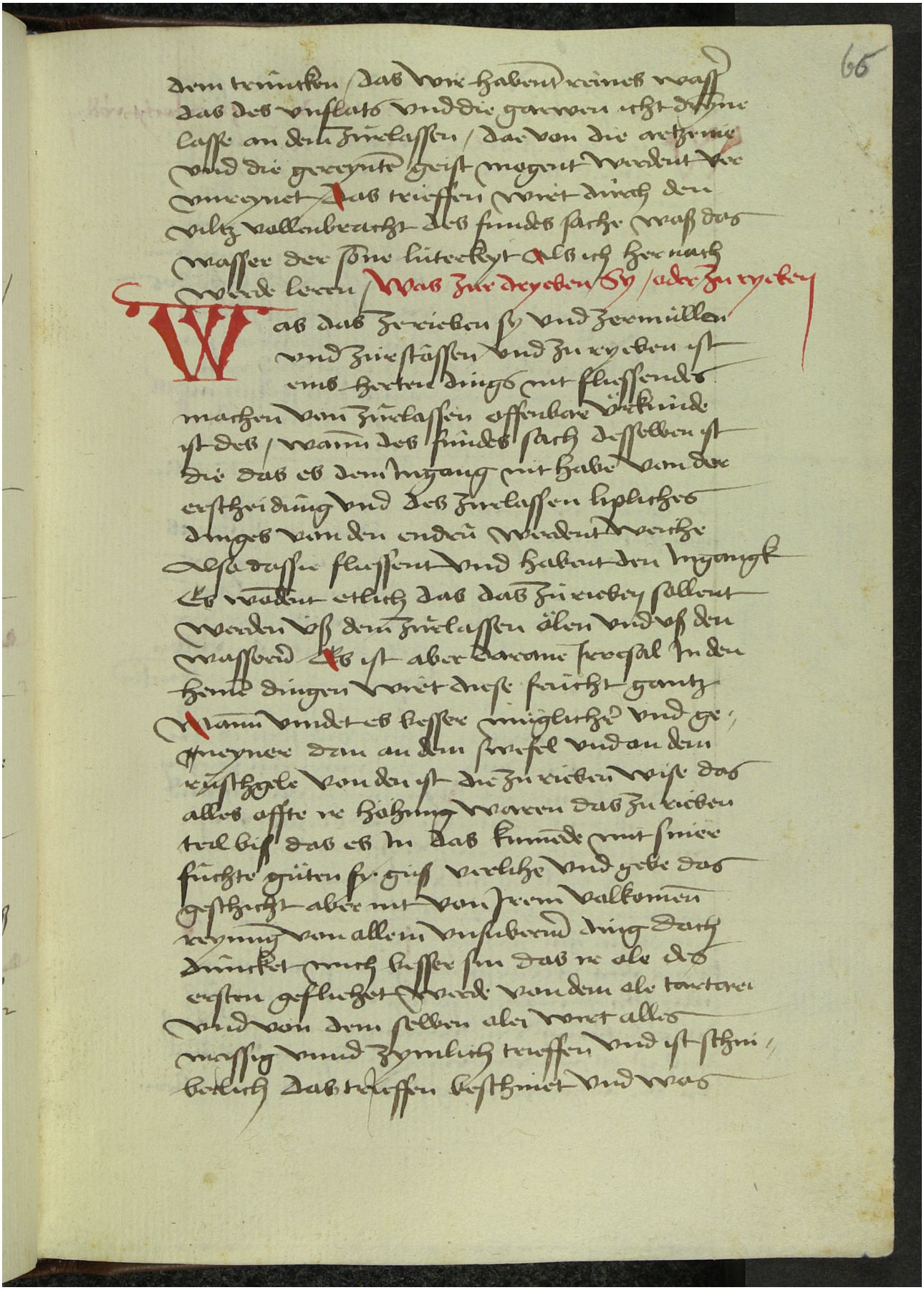
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



dem temmiken / das vor haben reines wasser
das des vnflats vnd die garwen eht dehne
lasse an den hinlassen / dar von die erstine
vnd die gereynte geist mogent werdent ver
meynet / das treffen wirt durch den
weltz vallenbracht / des fundes sach / wass das
wasser der sine luterekyt / als ich hernach
werde leren / Was zu reyben sy / oder zu ryeben

Was das zu reiben sy vnd zu remullen
vnd zu ziestassen vnd zu ryeben ist
ens hetre dings zu flussendes
machen von zu lassen offenbare bekend
ist des / wann des fundes sach desselben ist
die das es den vrgang zu habe von der
erstreidung vnd des zu lassen lipliches
dings von den andern werdent verche
des dysse flussen vnd habent den vrgangk
es werdent etlich das das zu reiben sollent
werden vss den zu lassen öler vnd vss den
wassern / es ist aber darume sorgsal in den
hend dingen wirt dysse frucht gantz
wann vindt es besser mugelicher vnd ge
meyner den an den sewel vnd an den
eysthole von den ist die zu reiben weis das
alles offte ze hähing werent das zu reiben
tel bis das es in das kumend zu siner
frucht / gutes sy / gis verlihe vnd gebe das
gestricht aber nit von jrem valkomen
wynny von allen vnsuberend ding durch
dunkel zuch besser sin das ze ale des
ersten geflugket werd von den ale tartaren
vnd von dem selben ale wirt alles
wassig vnd zymlich treffen vnd ist schni
belich das treffen bestimmet vnd was